



HKV
AARAU

hkvaarau.ch

Kauffrau/Kaufmann EFZ mit lehrbegleitender *Berufsmaturität*

Wirtschaft & Dienstleistungen,
Typ Wirtschaft



INHALT

Ausbildung	3
Handlungskompetenzen	4
Schulische Bildung	5
Lektionenzahlen	7
Freifachangebot	8
Qualifikationsverfahren	8
Finanzielle Belastungen der Berufslernenden	9
Begeisterung für die englische Sprache	10

Deine Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturi- tät an der HKV Aarau

AUSBILDUNG

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst eine erweiterte Allgemeinbildung und ergänzt die dreijährige erweiterte kaufmännische Grundbildung. Wer eine kaufmännische Berufsmaturität erworben hat, ist insbesondere befähigt:

- ein Fachhochschulstudium aufzunehmen;
- die Welt der Arbeit mit ihren komplexen Prozessen zu erkennen, zu verstehen und sich darin zu integrieren;
- sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, seine Vorstellungskraft und seine Kommunikationsfähigkeit zu entfalten;
- erworbenes Wissen mit beruflichen und allgemeinen Erfahrungen zu verbinden und zur Weiterentwicklung seiner beruflichen Laufbahn zu nutzen;
- sich in zwei Landessprachen und einer dritten Sprache zu verständigen und das mit diesen Sprachen verbundene kulturelle Umfeld zu verstehen.



Lehrzeit

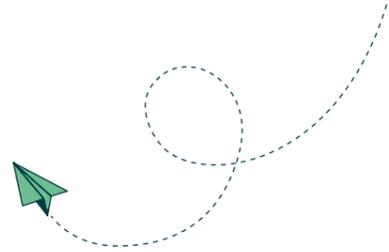
3 Lehrjahre

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Um in die BM I aufgenommen zu werden, muss ein Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb abgeschlossen werden, der den Besuch des Berufsmaturitätsunterrichts unterstützt. Detaillierte Informationen zu den Aufnahmebedingungen unter folgendem LINK:

[ag.ch/de/verwaltung/bks/berufsbildung-mittelschulen/berufsmaturitaet/aufnahmebedingungen-pruefungen/waehrend-der-lehre](https://www.ag.ch/de/verwaltung/bks/berufsbildung-mittelschulen/berufsmaturitaet/aufnahmebedingungen-pruefungen/waehrend-der-lehre)





HANDLUNGSKOMPETENZEN

Handlungskompetent ist, wer komplexe und zukunftsorientierte Situationen eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht, situationsgerecht und sozial verantwortlich bewältigt.

Fachkompetenzen

Fachkompetenzen sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, die in einem Betrieb anfallenden kaufmännischen Tätigkeiten sachgerecht und selbstständig auszuführen.

Methodenkompetenzen

Gutes und gezieltes Arbeiten setzt ein Repertoire von Methodenkompetenzen voraus. Das Ziel ist, dass Lernende am Ende ihrer Ausbildung die Bearbeitung von beruflichen Aufgaben und Tätigkeiten planen können und bei der Umsetzung der Arbeit zielgerichtet, strukturiert und effektiv vorgehen. Dabei organisieren sich Kaufleute sorgfältig und qualitätsbewusst.

Sozialkompetenzen

Anhand der Sozialkompetenzen erwerben die Lernenden die Fähigkeiten, um die beruflichen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich zu meistern. Die Lernenden können am Ende ihrer Ausbildung soziale Beziehungen und die damit verbundene Kommunikation im beruflichen Umfeld bewusst und konstruktiv gestalten. Die sozialen Beziehungen umfassen solche im Team, zu vorgesetzten Personen und zur Kundschaft. Das Ziel beim Erlernen von Sozialkompetenzen ist es, dass Kaufleute auch in herausfordernden Situationen sowie Konfliktmomenten konstruktiv kommunizieren können.

Selbstkompetenzen

Als Selbstkompetenzen werden diejenigen Fähigkeiten bezeichnet, mit denen die beruflichen Anforderungen im Umgang mit sich selbst gemeistert werden. Dabei wird erlernt, die eigene Persönlichkeit und Haltung als wichtiges Werkzeug in die beruflichen Tätigkeiten einzubringen. Kaufleute reflektieren ihr Denken und Handeln eigenverantwortlich und lernen, Änderungen gegenüber flexibel zu sein, die Grenzen der Belastbarkeit zu kennen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Bereits während der Lehre kann ich das Gelernte direkt in meinem Berufsalltag einsetzen und so einen grossen Mehrwert für meine Unternehmung schaffen.

→ Julian, ehemaliger Lernender



SCHULISCHE BILDUNG

Die Berufsfachschule vermittelt das Grundlagen- und Anwendungswissen, das als Basis für den Beruf benötigt wird. Der «Nationale Lehrplan Berufsfachschule Kauffrau/Kaufmann EFZ / Fokus EFZ mit lehrbegleitender Berufsmaturität» berücksichtigt folgende Grundsätze, denen bei der Umsetzung Rechnung zu tragen ist:

- Die Handlungskompetenzen werden in den Umsetzungskonzepten für die Trainingseinheiten anhand von beruflichen Situationen aufgenommen. Diese Einheiten finden im Rahmen der 400 BM-Lektionen statt, welche der Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität des SBF I für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft explizit vorsieht. Diese werden z.T. im Rahmen von zusätzlichen Projekttagen und Projektwochen durchgeführt.
- BM-Semesterprüfungen und BM-Abschlussprüfungen erfolgen entsprechend Berufsmaturitätsverordnung und Rahmenlehrplan BM.
- Die Berufslernenden absolvieren sowohl die BM- als auch die EFZ-Abschlussprüfungen.

Lehrverlauf

	1. SEMESTER						2. SEMESTER					
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
1. Lehrjahr			HF			WF	PJ	SF	PJ		FF	
2. Lehrjahr			FSA Frankreich									PJ
3. Lehrjahr			FSA Engl. BK Irland				PJ	PJ				QV



Legende:

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| BK = Berufspraktikum | HF = Herbstferien |
| FSA = Fremdsprachenaufenthalt | WF = Winterferien |
| PJ = Projektwoche | SF = Sportferien |
| QV = Qualifikationsverfahren | FF = Frühlingsferien |

Projektwochen (PJ)

Im Rahmen der 400 BM-Lektionen (Trainingseinheiten) führt die HKV Aarau in jedem Lehrjahr eine Projektwoche durch (Zeitfenster gemäss Grafik).

Sprachaufenthalte (FSA)

Die Berufslernenden der Berufsmaturität absolvieren im Herbst des zweiten und des dritten Lehrjahres je einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs in Frankreich, resp. England. Die Kurse finden während den Herbstferien statt.

Frankreich

Die HKV Aarau organisiert den Intensivsprachkurs in den Herbstferien des zweiten Lehrjahres. Als Option steht den Lernenden die Möglichkeit offen, den FSA eigenverantwortlich in den Schulferien zu organisieren. Der FSA muss jedoch zwingend vor Beginn des dritten Lehrjahres absolviert werden.

England

Die HKV Aarau organisiert den Intensivsprachkurs in den Herbstferien des dritten Lehrjahres. Der Aufenthalt findet im Klassenverband statt. Als Option steht den Lernenden die Möglichkeit offen, anstelle des Sprachkurses in England ein 4-wöchiges Berufspraktikum in einer Unternehmung in Irland zu absolvieren, organisiert durch die HKV Aarau.

**LEKTIONENZAHLEN**

Der obligatorische Unterricht an der Berufsfachschule umfasst 2200 Lektionen. Die tägliche Anzahl Lektionen beträgt in der Regel 9 Lektionen. Die zusätzlichen Lektionen sind z. B. im Rahmen von zusätzlichen Schultagen, Projekttagen und Projektwochen abzudecken.

Unterricht	1. Lj	2. Lj	3. Lj	Total
Grundlagenbereich				
– Erste Landessprache	80	80	80	240
– Zweite Landessprache (Französisch) ¹	80	80	80	240
– Dritte Sprache (Englisch) ²	80	80	80	240
– Mathematik	80	80	80	240
Schwerpunktbereich				
– Finanz- und Rechnungswesen	80	120	80	280
– Wirtschaft und Recht ³	120	120	80	320
Ergänzungsbereich				
– Geschichte und Politik	40	80		120
– Technik und Umwelt ⁴			120	120
– Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA			40	40
Total Lektionen Berufsmaturität	560	640	640	1840
Für Promotion nicht zählende Fächer				
HKB E – Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	100	80		180
Sport	80	80	40	200
Total Lektionen	740	800	680	2220

¹ Die Berufsmaturanden haben die Möglichkeit, im zweiten Lehrjahr das Diplom DELF B1 junior zu absolvieren. Die Vorbereitung dafür findet im Regelunterricht statt. Im 3. Lehrjahr besteht zusätzlich die Möglichkeit, im Freifach Französisch ein höheres Diplom zu erwerben.

² Die Berufsmaturanden werden im Regelunterricht auf das Cambridge FIRST vorbereitet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Freifach Englisch ein höheres Diplom zu erwerben.

³ Inklusive Projektwoche

⁴ Die Berufsmaturanden werden auf das Diplom Advanced User SIZ vorbereitet.

Promotion

Definitiv ins nächste Semester wird promoviert, wer im Semesterzeugnis einen Notendurchschnitt von 4.0 erreicht hat. Für eine definitive Promotion darf die Summe der Notenabweichungen unter 4.0 nicht mehr als zwei Noteneinheiten betragen und höchstens zwei Fachnoten dürfen ungenügend sein. Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, wird provisorisch befördert. Wer in der BMS ein zweites Mal die Bedingungen für eine definitive Promotion nicht erfüllt, wird in eine Klasse Kauffrau/Kaufmann EFZ ohne lehrbegleitende Berufsmaturität umgeteilt.

FREIFACHANGEBOT

Es können verschiedene Freifächer besucht werden.
→ Das Angebot finden Sie unter hkvaarau.ch/plus

QUALIFIKATIONSVERFAHREN

Neben den Prüfungen für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses müssen Lernende im M-Profil zusätzlich die QV-Prüfungen für den Erwerb des EFZ ablegen.

Fächer	Erfahrungsnote Rundung 1/2	Prüfungsnote Rundung 1/2	Fachnote Rundung 1/2
Grundlagenbereich			
Deutsch	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	∅ schriftliche und mündliche Prüfung	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Französisch	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	schriftliche Prüfung	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Englisch	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	FIRST-Diplom	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Mathematik	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	schriftliche Prüfung	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Schwerpunktbereich			
Finanz- und Rechnungswesen	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	schriftliche Prüfung	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Wirtschaft und Recht	∅ Zeugnisnote 1.-6. Semester	schriftliche Prüfung	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote
Ergänzungsbereich			
Geschichte und Politik	∅ Zeugnisnote 1.-4. Semester		Erfahrungsnote = Fachnote
Technik und Umwelt	∅ Zeugnisnote 5.-6. Semester		Erfahrungsnote = Fachnote
Interdisziplinarität			
Interdisziplinäres Arbeiten	∅ IDAF-Zeugnisnote	IDPA-Note	∅ Erfahrungs- und Prüfungsnote

Bestehensnormen für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses

Die Berufsmaturitätsprüfung gilt als bestanden, wenn:

- die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt;
- nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sind;
- die Summe der negativen Notenabweichungen zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Notenpunkte beträgt

Übersicht Qualifikationsverfahren EFZ für Lernende im M-Profil

Position	Handlungskompetenzbereiche	Prüfungsform / Dauer	
		schriftlich	mündlich
1	A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	0 Min.	30 Min.
2	B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	75 Min.	0 Min.
3	C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	75 Min.	0 Min.
4	D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	0 Min.	30 Min.
5	E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	75 Min.	0 Min.

Lernende im M-Profil sind vom Handlungskompetenzbereich A (Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen) dispensiert.

FINANZIELLE BELASTUNGEN DER BERUFSLEARNENDEN

Gesamtkosten → betragen für Schulbücher und Material in der dreijährigen Ausbildung ca. CHF 1200.– bis CHF 1500.–.

Externe Diplome (gerundete Angaben)

Informatikdiplom SIZ Anwender Stufe II	CHF 500.–
Englischdiplom FIRST / ADVANCED	CHF 400.–
Französischdiplom DFP B1	CHF 200.–

Sprachaufenthalte

2 Wochen Frankreich	CHF 1400.–
2 Wochen England	CHF 1800.–
Berufspraktikum Irland	auf Anfrage

Projektwoche

Wirtschaftswoche (Juni 2. Lehrjahr)	CHF 500.–
-------------------------------------	-----------

Die Berufslernenden arbeiten im Unterricht aktiv mit ihrem eigenen Notebook (die Kosten für das Gerät sind in den Gesamtkosten nicht inbegriffen).

→ hkvaarau.ch/byod



BEGEISTERUNG FÜR DIE ENGLISCHE SPRACHE

Berufsmaturität mit Immersionsunterricht

An der HKV Aarau besteht die Möglichkeit, eine zweisprachige Berufsmaturität in Deutsch und Englisch zu erwerben.

Immergere heisst auf Lateinisch «eintauchen». Das tun Berufslernende des M-Profiles in der Immersionsklasse: Sie tauchen ein in die englische Sprache, auch wenn es um die Fächer Wirtschaft und Recht, Geschichte und Sport in Englisch geht. Die Fremdsprache wird zur Zweitsprache, die spontan angewendet wird. Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis ein Wirtschaftspraktikum in einer Firma im englischsprachigen Raum zu absolvieren – siehe → hkvaarau.ch/work_experience

Voraussetzungen

In einer Immersionsklasse fühlt sich wohl, wer Freude an der englischen Sprache hat und bereit ist, einen grösseren Einsatz zu leisten. Dies sind die wesentlichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss in der Immersionsklasse.

Klassenwechsel

Ein Wechsel in eine ordentliche Klasse der kaufmännischen Berufsmaturität ist per Ende eines Semesters möglich.

Anmeldung

Sind Sie daran interessiert, zusätzliche Kompetenzen in Englisch zu erwerben? Bitte teilen Sie dies umgehend Ihrem Lehrbetrieb mit; Ihr Berufsbildner meldet Sie für den Immersionsunterricht an.





WEITERE INFORMATIONEN

Sabine Kuhn

Telefon 062 837 97 12
sabine.kuhn@hkv.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Berufsfachschule
Mo. bis Fr. 7.00–12.15 Uhr | 12.45–17.15 Uhr



Garantierte Bestnoten

Geprüfte Qualität und Transparenz
für mehr Erfolg beim Lernen
und Bestnoten für Sie und uns



Schweizerisches Qualitätszertifikat
für Weiterbildungsinstitutionen

**kv bildungsgruppe
schweiz**

Zusammenschluss der Schulen
des Kaufmännischen Verbandes



Parkiermöglichkeiten

- P1 Aargauische Kantonalbank
- P2 Bahnhofparking
- P3 Behmen
- P4 Kasino
- P5 Kaserne

Motorräder, Roller und Fahrräder können auf den dafür vorgesehenen Parkplätzen auf der Südseite des Schulhauses abgestellt werden. Für Autos stehen auf dem Schulareal keine Parkplätze zur Verfügung.